

11. Die dreifach gestaffelte alternierende Mosaikmahd

Hubert Schaller

a. Einleitung

Die Diskussion um das beste Mähkonzept ging nach dem erfolgreichen Volksbegehren der ÖDP und die Diskussion über den bedenklichen Schwund der Insekten auch durch die Medien. Vorher schon wurde bei einer Sitzung im Herbst 2018 in mehrstündigen Diskussionen ein Mähkonzept für die Kompensationsfläche bei Schwarzenau mit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) ausgehandelt. Von Dr. G. Karreis (Wasserstraßen-Neubauamt Aschaffenburg) stammt die Planung für diese weit und breit einmalige Blumenwiese und das Gewässer. Am 24. Juni begann die Umsetzung des Konzepts. L. Seufert und H. Schaller entwickelten vor Ort den Verlauf und den Umfang der ersten Mahd, die auch am 24. Juni begann.

b. Grundkonzept

Grundlage der praktischen Arbeit war das richtungsweisende Konzept:

- - Ab dem 15. Juni 2019 wird ein Drittel der Wiesenfläche (im Zentrum) gemäht, ein weiteres Drittel dann ab dem 15. Juli 2019.
- - Das letzte Drittel wird nicht gemäht, damit Insekten bis in den Winter einen ungestörten Bereich nutzen können.
- - Der zweite Schnitt der ab dem 15. Juni gemähten Fläche kann ab dem 01. September, der ab dem 15. Juli 2019 gemähten Fläche ab dem 01. Oktober 2019 erfolgen.
- - Bei dem zweiten Schnitt der Wiesenfläche soll auch jeweils ein Drittel der Böschungfläche gemäht werden. Der Bereich der Böschungfläche, die im Frühjahr gegrubbert wurde, soll in 2019 nicht gemäht werden.⁶¹



Der Blühaspekt am 24. 06. Vor der ersten Mahd. Er zeigt, dass sich der planerische Aufwand für diese einmalige Kompensationsfläche lohnt

⁶¹ Dr. Gerd Karreis per mail vom 03.Juni 2019.

c. Ornithologische Aspekte

Am Randbewuchs wurden neben vielen Nahrungsgästen folgende Brutvogelarten festgestellt: Neuntöter, Dorngrasmücke, Grauammer, Goldammer, Rohrammer⁶². Dorngrasmücke, Grauammer und Goldammer brüten am Boden bzw. bodennah. Deren Reviere wurden bei der ersten Mahd großräumig ausgespart.

Auf der gegrubberten und weitgehend bewuchsfreien Fläche hielten sich die Kiebitze samt ihren flüggen Jungen bevorzugt auf, v. a. weil dort auch der Schilfrand recht lückig ist und keine Sichtbarriere bildet. Diese wird von Limicolen gemieden, weil angreifende Beutegreifer wie Habicht, Schwarzmilan und Rohrweihe sonst unbemerkt angreifen können. Alle drei Greifvögel brüten in der Nähe. Daher wurde der Streifen der ersten Mahd möglichst weit entfernt von diesem wichtigen Ruheplatz angelegt.



Neuntöter (Abb. 1 ♂) zogen erfolgreich mindestens 2 Junge auf (Abb.2: flügger Jungvogel) – dank zahlloser Heuhüpfer. © H. Schaller



Abb.3: Mehrere Stieglitz-Familien ernteten die milchreifen Samen der Skabiose.

Auch für Körnerfresser war der Tisch ständig reich gedeckt. © H. Schaller.

⁶² D. Uhlich, H. Schaller.

d. Entomologische Aspekte

Zwar gehen auch bei der ersten Mahd viele Eier etwa von Schmetterlingen verloren, aber die Populationsreserven der Insekten sind so hoch, dass die unberührten Flächen für genügend Lebensraum für die Reproduktion sorgen. Die gegrubberten Flächen in der flach abfallenden Böschung bieten den Lebensraum v.a. für Rote Liste-Arten und wurden 2019 nicht gemäht. Innerhalb von nur 90 min wurden von nur einer Stelle aus 12 Tagfalter-Arten gezählt.⁶³

Tagfalter am 15.6.2018

Thymelicus lineola

Pieris rapae

Gonopteryx rhamni

Colias hyale

Cupido argiades Kurzschwänziger Bläuling

Nymphalis urticae

Pieris brassicae

Pieris napi

Melanargia galathea

Papilio machaon

Vanessa cardui

Maniola jurtina



Schachbrettfalter Melanargia galathea. © H. Schaller.

Dieser flugträge Schmetterling bleibt vorwiegend auf der Fläche. Die Verpuppung erfolgt am Boden. Die Falter fliegen im Juni/Juli und legen in diesem Zeitraum die Eier ab. So lange sollte man mit der Mahd wenigstens auf einigen Teilflächen warten, damit sich eine Spenderpopulation aufbauen kann.

Gegrubberte Fläche: Die bislang nährstoffarme Böschung wurde 2019 gegrubbert, damit der Weiden- und Erlenaufwuchs gebremst wird und offene Sandböden erhalten blieben. Der Sandboden verkrustete zwar bei einer Überschwemmung, aber dort wo Kaninchen den Sandboden lockerten, stellten sich auch wieder die Sandlaufkäfer ein:

⁶³ Fritz Heiser per e mail.

Dünen- und Grüner Sandlaufkäfer. Auf dieser bewuchsfreien Fläche hielten sich bevorzugt Gänse und Kiebitze auf, die sich nach Ende der Aufzuchtphase dort versammelten.

e. Botanische Aspekte

Wo sich entlang des Weges die Hochgräser durchgesetzt haben, wurde ebenfalls beim Juni-Termin gemäht. Hochgräser unterdrücken auf Dauer weniger konkurrenzstarke Blütenpflanzen und verringern im Laufe der Jahre die Artenvielfalt. Das Mähgut bleibt einige Zeit auf der Fläche, so dass sowohl Samen als auch Insekten zurückbleiben.

f. Technische Aspekte

Bei der ersten Mahd wurden inselartige Bestände von Blauem Steinklee ausgemäht, weil diese das Mähwerk blockieren, wenn sie nicht mehr saftfrisch sind. Gemäht wurde mit einem traditionellen Mähbalken, der mindestens etwa 6 cm hohe Stoppeln stehen lässt. Das schont die Eier von Heuhüpfern, die nahe am Boden abgelegt werden. Der Traktor kann auch nur langsam fahren, so dass z. B. Rebhühner ausweichen können und sich noch nicht flügge und fluchtfähige Jungvögel abducken können.

g. Wirtschaftliche Aspekte

Im extrem trockenen Sommer 2018 hatten viele Vieh- und Schafhalter nicht mehr ausreichend Futter und mussten ihre Bestände durch Schlachtung verringern. Das Mähgut auch dieser Kompensationsfläche stellt also einen nicht unbedeutenden wirtschaftlichen Wert dar. Wenn daher die naturschützerischen Aspekte dieser Kompensationsfläche nicht entscheidend geschädigt werden, kann auch eine kostensenkende Wirtschaftsmahd akzeptiert werden. Dabei ist stets zu bedenken, dass die Kompensationsfläche den Verlust an Naturlebensräumen beim Mainausbau ausgleichen soll und nicht durch wirtschaftlichen Druck letztlich doch wieder in eine Nutzwiese verwandelt werden darf. Umso positiver ist zu bewerten, dass der Verfasser zu den Planungen eingeladen wurde

h. Zur Biozönose

2018 hat die OAG Ufr. 2 im Naturwissenschaftlichen Verein Würzburg mit Hilfe von Wissenschaftlern des Biozentrums der Uni Würzburg die Biozönose soweit möglich und nötig recherchiert.⁶⁴

i. Einsatz einer Drohne

Am 08. 08. 2019 wurde die Kompensationsfläche aus der Luft photographiert. Die Flughöhe der Drohne war groß genug, so dass die Vögel völlig ungestört waren. Nur ein Turmfalke und eine Rabenkrähe flogen den Copter bis auf 2 m an.

Keine Fluchtreaktion, während der Copter photographierte.



⁶⁴ Siehe dazu OAG Unterfranken 2 Jahrbuch 2018. S. 157. Link: http://www.naturgucker.info/fileadmin/naturgucker/content_data/OAG_Unterfranken2-Jahrbuch-2018.pdf.
<https://naturwerke.net/?beitrag=1603>
[pdf: pdfA322.pdf](#)

j. Praktische Umsetzung

Vor der ersten Mahd am 24. Juni erstellten L. Seufert und H. Schaller gemeinsam einen Plan, in dem diese Aspekte bedacht und im ersten Schritt umgesetzt wurden. Mit Hilfe von Pflöcken wurden Orientierungspunkte gesetzt. Die stundenlange Planung hat sich bewährt.



Abb.5: 24. 06.2019; Lothar Seufert: Mit Stöcken wurde der Verlauf der ersten Mahd markiert.



Abb.6: Das beste Arbeitsgerät für diese Biotop-Pflege ist ein bejahrter Trecker und ein Balkenmäherwerk. Das schlechteste ein Kreiselmäher der neuesten Bauart. Gemäht wird hier noch im Schritttempo und mit einem ausreichenden Bodenabstand des Mähbalkens.



- *Abb. 7: Gemäht wurde am ersten Tag einer angekündigten, anhaltenden Hitzewelle.*



Abb. 8: Nach der 2. Mahd am 02.08.2019 blühen schon wieder die Blumen auf dem ersten Mahd-Streifen. Der 3. Streifen bleibt über den Winter stehen und bietet Deckung für Wiesenbewohner und sichert das Überleben von Eiern und Puppen, die höher in der Vegetation hängen.

k. Zusammenfassung

Das Konzept einer zeitlich dreifach gestaffelten Mosaikmahd zeigt schon im ersten Jahr sehr hoffnungsvolle Ergebnisse. Nachteilig ist einerseits die zeitaufwendige Staffelung; ein Mähbalken und ein alter, langsamer Traktor stehen auch nicht mehr überall zur Verfügung. Andererseits: Das Konzept wird allen Kriterien einer reichhaltig strukturierten Biozönose, ja sogar auch wirtschaftlichen Ansprüchen gerecht. Ebenfalls wichtig ist, dass die so gepflegte Wiese auch im Herbst und Winter für Zugvögel und Wintergäste Nahrung und Deckung anbietet. Man kann annehmen, dass die Insektenfauna eine stabile Spenderpopulation aufbauen wird. Es wird nun wesentlich darauf ankommen, dass in akzeptabler Nähe weitere Trittsteine eingerichtet werden. Damit käme man dem angestrebten Biotopverbund entgegen, der im Art. 19 BayNatSchG neu festgeschrieben ist:

Biotopverbund:1) 1Der Freistaat Bayern schafft ein Netz räumlich oder funktional verbundener Biotope (Biotopverbund), das bis zum Jahr 2023 mindestens 10% Offenland und bis zum Jahr 2027 mindestens 13% Offenland der Landesfläche umfasst. Ergänzung durch das Ergänzungsgesetz: Ziel ist, dass der Biotopverbund bis zum Jahr 2030 mindestens 15 % Offenland der Landesfläche umfasst.“



Abb. 8: Mehrere Schwarzkehlchen auf dem Zug rasteten auf der Kompensationsfläche und fanden Samen und Insekten. 13. 10.2019. © H. Schaller

Bildnachweis: Alle Photos © H. Schaller.

Besonders empfehlenswerte ergänzende Literatur:

Jan Haft: Die Wiese. Lockruf in eine geheimnisvolle Welt. Penguin-Vlg. 2019

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019](#)

Autor(en)/Author(s): Schaller Hubert

Artikel/Article: [11. Die dreifach gestaffelte alternierende Mosaikmahd 135-141](#)